

Sonett VI

Bild: Rudolf Bartels, Frühling in Schwaan

De Lent is dor, will mi vör nicks nich schugen,
brök up de Ierd mit Kraasch as ein Vulkan.
In höchste Lust sett Meisterhand Farw an,
mit all de Klüer denn' soewten Himmel bugen.

Dat summt un singt, so oewervull ein Lüchten,
heit flütt dat Wark so deip ut Minschenbost,
is frisch un klor mit Farwenklang sien Dichten.
Dei Meister geef't, frög nich, wat't all em kost.

Lent-Oewermaut vöran mi schüfft, ik fläut
mit Voegel lud, de hoch up Telgen wippen;
geiht ut mien Pust, denn smeckt de Luft so säut.

Vörjohr drifft Lust un Leeder oewer Lippen,
noch gaut tauwääg is lachen Hart, wenn Fäut
denn' Landweg gahn, heit oewer Kuhlen hüppen.

Rudolf Bartels, Häuser mit Goldregen



Franz Bunke, Landweg

Sonett VII

Bild: Franz Bunke, Landweg

Denn' Landweg gahn heit oewer Kuhlen hüppen.

Jump in denn' Weg, wo Ierd mit Häben swäwt
un allens rüm ut gaude Wötteln läwt,
dortau von'n Bäukenbom sien fründlich Wippen.

Säuk stille Wääg, draugt't Schicksal knasch mit Nücken,
nich mal ein Ümweg ut de Reig' mi schenkt,
kein Weinen helpt, will männig Drom nich glücken.
Nah stillen Trost de Minsch na Hus hen swenkt.

Mien Heimat wiest mi hier denn' Weg so klor,
häwt mit ehr Klüer ut't Hart de narrschen Sorgen,
un üm mi rüm ward gaude Austtied wohr.

Lütt Glück an'n Weg künn ick mi hier woll borgen,
worüm möckt sick de Minsch dat Läben swor.

Mit Tauversicht röppt mi ein Sommermorgen.

Nücken: Eigenheiten